

### Luzern erhält medizinisches Simulations- und Trainingszentrum

Im Areal des Luzerner Kantonsspitals entsteht gegenwärtig ein einzigartiges medizinisches Simulations- und Trainingszentrum für die Aus- und Weiterbildung von Chirurgen, Unfallmedizinern und anderen Spezialärzten. Dazu wird das ehemalige Frauenspital für 35 Millionen Franken ausgebaut. Die Akademie für Medizinisches Training und Simulation (AMTS) wird im Herbst eröffnet. Sie will mit internationaler Ausstrahlung zur führenden unabhängigen Plattform für medizinisches Training und Prozesssimulation in den Bereichen Chirurgie des Bewegungsapparates, Notfallmedizin und Zahnmedizin werden.

(www.amts.ch)

### La liste des maladies dues au tabac s'allonge

Les fumeurs ont une fois et demie plus de risques de fibrillation atriale (FA), un type fréquent d'arythmie cardiaque, comme le montre une enquête réalisée aux Pays-Bas.

5668 personnes de plus de 55 ans, sans symptôme de FA, ont participé à cette enquête réalisée dans le cadre de l'étude de Rotterdam. Après sept ans d'étude prospective, l'équipe responsable a constaté que le risque de FA des fumeurs était une fois et demie supérieur à celui des jamais-fumeurs. Quelque 70 000 personnes souffrent de FA en Suisse, selon la Fondation suisse de cardiologie. La FA constitue un facteur de risque principal pour l'apoplexie. (at)



La fumée de tabac est un cocktail de produits toxiques.



Die Österreichische Ärztekammer fordert mehr öffentliche Mittel für die Forschung.

### Österreich: Zu wenig Geld für Forschung

Nach den Organisationen der österreichischen Forschungsförderung, dem Rat für Forschung und Technologieentwicklung und der Universitätenkonferenz appelliert auch die Österreichische Ärztekammer (ÖÄK) an die Bundesregierung, die öffentlichen Mittel für Forschung deutlich zu erhöhen. ÖÄK-Präsident Walter Dorner fordert, gerade angesichts der Konjunkturkrise sei es notwendig, die öffentlichen Investitionen in Wissenschaft und Forschung anzukurbeln, statt auf Sparflamme zu halten. «Sonst verlieren wir eine ganze Generation wertvoller Wissenschaftler, die abwandern. Damit sind auch die

Innovationen und die Arbeitsplätze von morgen weg», betont Dorner.

Zusätzliche Mittel werden auch benötigt, da die Bundesregierung plant, die Zahl der Studienplätze im Bereich Medizin auszudehnen. «Das wird ohne eine Erhöhung der Ausgaben nicht gehen», warnt Dorner. Er hoffe, dass die Bundesregierung zu ihrem ursprünglichen Plan zurückkehrt, die Mittel für Wissenschaft und Forschung auf drei Prozent des Bruttoinlandsprodukts zu erhöhen, so der ÖÄK-Präsident.

(ÖÄK)

### Rheinland-Pfalz: 30 Jahre faire Fehlerkultur

Der Schlichtungsausschuss der Landesärztekammer hilft Patienten und Ärzten, Verdachtsmomente aufzuklären. Mit Offenheit beim Fehlermanagement setzen Ärztinnen und Ärzte Signale: Ehrlich mit Fehlern umgehen und aus Fehlern lernen. Dies bietet eine grosse Präventionschance, Fehler künftig zu vermeiden und Patientensicherheit weiter auf hohem Niveau zu gewährleisten, stellt Professor Dr. Frieder Hesse-nauer, Präsident der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz, fest. Patienten, die in Rheinland-Pfalz behandelt worden sind und einen ärztlichen

Behandlungsfehler vermuten, können sich in Mainz an die Schlichtungsstelle der Landesärztekammer wenden. Dort erhalten sie seit 30 Jahren objektive Gutachten, um ihrem Verdacht auf den Grund zu gehen. Pro Jahr wird im Mainzer Schlichtungsausschuss etwa rund 400 Anträgen nachgegangen. Rund zwei Drittel der Anträge fallen auf Vorfälle im Krankenhaus; ein Drittel bezieht sich auf den ambulanten Bereich. Nur etwa jeder fünfte Verdacht hat sich als tatsächlicher Fehler herausgestellt.

(BÄK)